



Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

## DFW engagiert sich in Europa -

### Renate Bauer zum EHF-Vorstandsmitglied gewählt

**Die Europäische Humanistische Föderation (EHF) führte am 28. Mai 2010 in Stockholm ihre Generalversammlung 2010 der Mitgliedsorganisationen aus den meisten Europäischen Staaten durch. Auf ihr wurde die Vertreterin des DFW, Frau Renate Bauer, Ludwigshafen, zum Vorstandsmitglied der EHF neu gewählt.**

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW), der seit Jahren Mitglied in der EHF ist, unterstützt die Aktivitäten der EHF in den europäischen politischen Institutionen. Die Gremien, bei denen die EHF regelmäßig und kontinuierlich Lobbyarbeit betreibt, sind die OSCE, die Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit, der Europarat in Straßburg sowie die Europäischen Gremien der Europäischen Union wie vor allem die EU-Kommission, das Council, das Europäische Parlament und die Agentur für Menschenrechte. Grundlage der Arbeit sind der Vertrag von Lissabon und Artikel 17 aus der Konvention zur europäischen Zusammenarbeit (Teil des Lissabon-Vertrages), in der die Zusammenarbeit der Gremien mit religiösen und weltanschaulichen Institutionen geregelt ist.

Neben zahlreichen Briefen, die die EHF an verschiedene Gremien schrieb, und von denen einige auch zu positiven Resultaten führen können, führte die EHF im Januar 2010 erstmals Treffen mit Europaabgeordneten durch.

Geplant sind des weiteren Treffen mit der Leiterin der Human Rights Agency der EU in Wien. Dort wurde inzwischen als Repräsentant der EHF Hans Cars (Schweden) ernannt. Außerdem berichtete der EHF-Präsident David Pollock (Großbritannien) ausführlich über eine Konferenz in Spanien, zu der der spanische Ratspräsident eingeladen hatte. David Pollock machte dort immer wieder darauf aufmerksam, dass von religiösen und weltanschaulichen Institutionen und von Gläubigen und Nichtgläubigen zu sprechen sei, was ihm regelmäßig offene Zustimmung einbrachte.

Auch über die letzte Tagung der OSCE wurde berichtet. Dort wird die EHF wie reguläre Delegierte behandelt und kann immer wieder in den Haupt- wie Nebensitzungen auf Zustimmung treffen. Auch dazu sind Berichte auf der Webseite der EHF veröffentlicht. Am Europarat setzt sich Andrew Copson vor allem für das Ziel des ER ein, einen informativen Unterricht über Religionen und Weltanschauungen als Teil der demokratischen Erziehung in allen Ländern zu verankern.

Als neues Mitglied der EHF wurde die Humanistische Union Griechenlands aufgenommen. Diese wird unterstützt vom Greek Helsinki Monitor, einer Menschenrechtsorganisation, die schon wichtige Ergebnisse bei der Trennung von Staat und Kirche in Griechenland erreichte.

Die nächste EHF-Hauptversammlung wird im Mai 2011 in Genua sein.

Am folgenden Tag fand eine interessante und erfolgreiche EHF-Konferenz zum Thema „Frauen und Religion: eine humanistische Kritik“ statt.

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland, die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Lebensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird. Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort.



**pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsident: Dr. Volker Mueller, R.-Breitscheid-Str. 15, 14612 Falkensee, Tel. 03322-2121322

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

e-mail: dfw-praesident@web.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de

## Spanien auf dem Weg in die Säkularität

**Aus Spanien gibt es gute Nachrichten. Künftig wird es keine religiösen Symbole mehr in Schulen und öffentlichen Gebäuden geben, und staatliche Friedhöfe werden nicht länger religiös sein.**

Zum ersten Mal in der Geschichte Spaniens wird in spanischen Gesetzen stehen, dass der Staat weltlich ist. Da bleibt nur zu hoffen, dass diese Entscheidung auch andere europäische Staaten beeinflussen wird.

## Freie Akademie tagte – Prof. Jörg Albertz zum Ehrenmitglied ernannt

**Auf der Mitgliederversammlung 2010 der Freien Akademie e.V. wurden die bisherigen und künftigen Aufgaben der konfessionell unabhängigen Bildungsinstitution, die dem Paritätischen Bildungswerk angeschlossen ist, beraten. Die Freie Akademie wird ihre wissenschaftliche und vor allem interdisziplinär angelegte Arbeit weiterführen und sich stets bemühen, für alle Interessenten gute Angebote zu unterbreiten. Dabei stehen die wissenschaftlichen Tagungen, die Herausgabe der Schriftenreihe der Freien Akademie und eine gute Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund.**

Die Mitgliederversammlung hat sich unter anderem auch mit der Frühgeschichte der Freien Akademie und ihrer Rolle in der Gesellschaft befasst. Dabei wurde folgende Grundsatzposition bekräftigt: „Die Freie Akademie gestaltet ihre wissenschaftliche und künstlerische Tätigkeit in Erfüllung ihres Vereinszwecks auf der Basis der demokratischen und freiheitlichen Traditionen der Menschheit entsprechend der UNO-Menschenrechtserklärung (1948) und des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Menschenwürde, Menschenrechte sowie tolerantes und humanes Miteinander auch im Interesse der Freiheit der Wissenschaften und der Kulturen sind die evidenten Eckpfeiler für die Arbeit der Freien Akademie.“

Daher sind die Mitgliedschaft oder die Tätigkeit in der Freien Akademie mit extremistischen Ideologien jeder Art unvereinbar.

Die Vor- und Frühgeschichte sowie die weiteren Entwicklungen der Freien Akademie sind deswegen grundsätzlich selbstkritisch und differenziert zu bewerten.“

Ein Höhepunkt war die Ernennung von Prof. Dr.-Ing. Jörg Albertz (Berlin) zum Ehrenmitglied der Freien Akademie, die die Mitgliederversammlung in großer Dankbarkeit für sein Wirken, insbesondere während seiner Präsidentschaft von 1979 bis 2008, beschlossen hat. Prof. Dr.-Ing. Jörg Albertz hat sich um die Freie Akademie, deren Entwicklung und Fortbestand besondere Verdienste erworben.

Nach der Klärung von Satzungs- und Finanzfragen wurde das Präsidium gewählt: Als Präsident der Freien Akademie wurde Dr. Volker Mueller (Falkensee, bei Berlin) wiedergewählt. Weitere Präsidiumsmitglieder wurden als Vizepräsidenten PD Dr. Dieter Fauth (Würzburg) und Dr. Martin Scheele (Brieselang, bei Berlin), als Schatzmeister Prof. Dr. Rolf Röber (Marzling) und als Beisitzer Winfried Zöllner.

Die Mitgliederversammlung verlief offen, einmütig und zukunftsorientiert. An sie schloss sich die wissenschaftliche Tagung zum Thema „Die neuen Weltmächte? China und Indien im Verhältnis zu Europa“ an, die erfolgreich durch den wissenschaftlichen Tagungsleiter Herrn Dr. Gunter Willing (Halle/S.) gestaltet wurde.



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsident: Dr. Volker Mueller, R.-Breitscheid-Str. 15, 14612 Falkensee, Tel. 03322-2121322

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

e-mail: dfw-praesident@web.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de



Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften

## Jugend- und Bildungsstätte Klingberg zertifiziert und empfohlen vom Landesjugendring

**Scharbeutz. Das wichtige Gütesiegel – es wurde erteilt! Die Jugend- und Bildungsstätte Klingberg wurde nach langwieriger und sorgfältiger Prüfung in Rendsburg vom Landesjugendring als eine der neun ersten der rund 300 Jugendbegegnungsstätten in Schleswig-Holstein ausgezeichnet. LJR-Vorstand Thies Grothe: „Die Zertifizierung soll zeigen: Hier wird gute Arbeit gemacht.“**

Hauke Möllers, Bildungsstättenleiter in Klingberg: „Wir sind sehr stolz. Unsere Zuarbeit, unsere Präsentation und die Rundgänge waren sorgfältig vorbereitet. Unser Konzept ist schlüssig – das zeigen auch die Belegungszahlen. Unser Haus wird angenommen und übererfüllt die Erwartungen seiner Besucher.“

In der Urkunde zur Zertifizierung heißt es: „Die Jugend- und Bildungsstätte Klingberg hat am Prüfverfahren für jugendtouristische Einrichtungen im Land Schleswig-Holstein erfolgreich teilgenommen. Nach der Prüfung der ordnungsrechtlichen Voraussetzungen, der Betrachtung der Servicequalität, einer Begutachtung der pädagogischen Kompetenz und der Beachtung der Vorkehrungen der Betriebssicherheit konnte die nachstehende Empfehlung ausgesprochen werden: Empfohlen vom Landesjugendring Schleswig-Holstein.“

Insbesondere konnte die Begegnungsstätte auch mit ihrem integrativen Konzept punkten. Große Teile der Anlage sind gehbehindertengerecht angelegt und können über Fahrstühle auch von Rollstuhlfahrern genutzt werden. Gerade viele behindert-nichtbehindert gemischte Gruppen nutzen diesen Vorteil. Staatssekretärin Dr. Bettina Bonde vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit in Kiel hob in ihrer Rede diese von der Politik gewollten Ansätze hervor: „Das Land fördert die Inklusion, also die Integration von behinderten Menschen in die nicht-behinderte Welt.“ Wo es geht, soll dies technisch ermöglicht, wo es nicht geht, durch persönliches und menschliches Engagement so gut wie möglich wettgemacht werden. Dieser Ansatz wird in Klingberg bereits seit vier Jahrzehnten umgesetzt.

Bildungsstättenleiter Möllers: „Natürlich geht es darum, so oft wie möglich die Nase vorn zu haben, Jugendlichen ein gutes Vorbild zu sein und Ideen zu vermitteln. Deshalb wurde unsere Einrichtung mit vielen Privat-spenden aber auch der Unterstützung der Aktion Mensch, des Landes Schleswig-Holstein, der Stadt Hamburg und des Bundesfamilienministeriums gefördert. So konnte mithilfe von Solarthermie, Photovoltaik, Blockheizkraftwerk und Brennwärmtauscher vorgemacht werden, wie man den Primärenergieverbrauch im Vergleich zum Jahr 1999 um 50 Prozent senken – also sehr ökologisch agieren kann.“ Aber auch in Sachen Essen ist die Einrichtung vorne – ob vegetarisch, vegan oder antiallergen. Die Küche unter der selbständigen Leitung von Karin Eiden kann sich auf die meisten Sonderwünsche einstellen, wenn sie sie früh genug erfährt...

Die Einrichtung wird betrieben vom unabhängigen und gemeinnützigen Jugend- und Familienbildungswerk Klingberg e. V.

## Die Aktualität Immanuel Kants

**Immer wieder wird auf Immanuel Kant, einen der wohl bedeutendsten Philosophen Deutschlands verwiesen, wenn es um Fragen der Ethik oder des Gottesglaubens geht.**

Die Leistung Immanuel Kants für die europäische Aufklärung und ihre Auswirkungen auf Menschen in vielen Ländern sollen vorgestellt und die Aktualität seiner philosophischen Einsichten gewürdigt werden.

Dazu spricht Landessprecherin Renate Bauer am Sonntag, 11. Juli 2010, 15.00 Uhr im Gemeindepavillon Iggelbach.



**pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsident: Dr. Volker Mueller, R.-Breitscheid-Str. 15, 14612 Falkensee, Tel. 03322-2121322

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

e-mail: dfw-praesident@web.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de

## **„Kränkung und Verbitterung – die Widersacher eines erfüllten Lebens“**

**Wer kennt sie nicht, jene Menschen, die an allem etwas auszusetzen haben, die sich zurückziehen und nur noch das wahrnehmen, was ihnen an Schlechtem in ihrem Leben widerfahren ist?**

Und wer spürt manchmal selber nicht die Versuchung, mit Verbitterung auf Handlungen anderer Menschen zu reagieren oder auf die Erfahrung verringerter Fähigkeiten? Damit umgehen zu lernen, ist unsere Aufgabe, gerade im Alter, denn wir alle werden uns wesentlich länger als früher mit solchen Erfahrungen auseinandersetzen haben. Zu diesem Thema spricht Landessprecherin Renate Bauer in den Feierstunden

am Sonntag, 22. August 2010, 10.00 Uhr im GDA-Wohnstift, Haardter Str. 6 in Neustadt;

am Sonntag, 22. August 2010, 15.00 Uhr; im Gemeindepavillon Iggelbach und

am Mittwoch, 25. August 2010, 15.00 Uhr im Haus der Naturfreunde, Ziegelhofweg 6 in Frankenthal.

## **Herbstseminar vom 1.–3. Oktober 2010 in Bonn**

### **Die zweite Schicht –**

### **Frauenleben in Deutschland nach 1945**

**Die Frauen machten sich nach 1945 verstärkt auf, erwerbstätig zu werden und die Berufswelt für sich zu entdecken. Sie studierten und sind nun auf dem Weg in die Aufsichtsräte und Vorstandsetagen der Firmen in Deutschland. Haushalt und Kindererziehung blieben ihnen dabei erhalten.**

Über diese beiden Schichten und den langen Weg dahin wollen wir uns bei unserem Herbstseminar unterhalten. Welche Erfahrungen haben wir auf diesem Weg gemacht, was muss unserer Ansicht nach verbessert werden, damit es unsere Töchter und Enkeltöchter leichter haben, Familie und Beruf erfolgreich zu verbinden?

Das Seminar der Frauen-Arbeitsgemeinschaft im Bund Freireligiöser Gemeinden Deutschlands findet statt in der Jugendherberge Bonn, Haager Weg 42, 53127 Bonn, Tel. 0228-289970.

Weitere Informationen und Anmeldung bei: Ursula Kuntz, Altrip, Tel. 06236-550406, [ursula.kuntz@gmx.net](mailto:ursula.kuntz@gmx.net) oder Anita Stahl, Ludwigshafen, Tel. 0621-512582, [flgpfalz@t-online.de](mailto:flgpfalz@t-online.de)

## **Kruzifixe in italienischen Schulen**

**Der Rechtsstreit über Kruzifixe in italienischen Schulen geht weiter. Eine Mutter hatte gegen Kruzifixe in den Klassenzimmern ihrer Kinder geklagt. Diese seien religiöse Symbole und hätten in staatlichen Schulen daher nichts verloren.**

Vor italienischen Gerichten konnte sich die Frau mit ihrer Meinung nicht durchsetzen. Doch der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg gab ihr Recht: Der Staat müsse in Bildung und Erziehung auf die konfessionelle Neutralität achten und die Kruzifixe entfernen. Diese könnten für Schüler anderer Religionen oder bekenntnislose Kinder verstörend wirken. Dieses Urteil der kleinen Kammer löste in Italien und bei der katholischen Kirche Empörung aus. Das Kreuz sei schließlich „nicht nur ein religiöses Symbol, sondern auch ein kulturelles Zeichen“. Die italienische Regierung beantragte daher eine Überprüfung des Urteils durch die Große Kammer. Diese findet am 30. Juni in Straßburg statt. Vertreter der italienischen Regierung sowie der Klägerin werden dabei angehört. Auf den Ausgang des Urteils darf man gespannt sein. Und auch darauf, wie dieses dann in Italien umgesetzt wird.



**pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

*Präsident: Dr. Volker Mueller, R.-Breitscheid-Str. 15, 14612 Falkensee, Tel. 03322-2121322*

*Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:*

*Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513*

*e-mail: [dfw-praesident@web.de](mailto:dfw-praesident@web.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)*

## Eine neue Ethik für die Globalisierung

Kürzlich fand ein Seminar in der Jugend- und Bildungsstätte Klingberg statt, auf dem sich die Teilnehmer mit dem Thema „Eine Ethik für die Globalisierung“ befassten. Die kritischen Anmerkungen des erkrankten Dr. Till Bastian zur sogenannten globalen freien Marktwirtschaft wurden verlesen. Deutschland sollte die Exportweltmeisterschaft nicht mehr anstreben und zur De-Globalisierung der Handelsströme beitragen. Übergeordnetes Ziel ist, die Umweltzerstörung zu stoppen und die regionalen und dezentralen Strukturen zu stärken.

Für die Mehrheit der Bevölkerung sind diese Gedanken neu. „Wir müssen die Menschen dort abholen, wo sie stehen“, war eine Schlussfolgerung aus dieser Situation. Horst Prem verdeutlichte am Beispiel des Landkreises München unter dem Thema „Globales lernen und lokales Handeln, wie der ökologische Fußabdruck von 11 to CO<sub>2</sub> jedes Bürgers verkleinert werden kann. Die Lösungen sind bekannt, sie müssen umgesetzt werden. Dazu fehlen aber auch die ordnungspolitischen Voraussetzungen. Für die Stoffkreisläufe fehlen gesetzliche Rahmenbedingungen, die ähnlich aufgebaut sind wie das erneuerbare Energiengesetz für Stromnetze. Eine Schlüsselstellung nimmt dabei ein erneuerbares Energiengesetz für Gasnetze ein. Dabei kann auch nicht die Ausrede helfen, man sei abhängig von der Kooperationsbereitschaft anderer Staaten, um globale Ziele durchzusetzen. Dieses Obrigkeitsdenken wurde kritisiert, denn der Staat, der voll auf die dezentralen Strukturen insbesondere in der Energiewandlung setzt, wird Vorreiter bei der Überwindung der Finanz- und Wirtschaftskrise sein. Eine militärische Beschaffung der Energiesklaven führt in eine Entwicklung, die auch zum Untergang der Antike (militärische Beschaffung von menschlichen Sklaven) geführt hat.

Stephan Mögle-Stadel verdeutlichte unter dem Thema „Globalisierungskrise – eine pädagogische Herausforderung“, dass zwar die Weltwirtschaft globalisiert ist, aber das Rechts- und das Werteverständnis nicht. Erst nach den katastrophalen Zusammenbrüchen nach den beiden Weltkriegen wurden internationale Institutionen geschaffen, die beispielsweise mit der Verabschiedung der Menschenrechtserklärung vom 10.12.1948 Beiträge geliefert haben, um ein gemeinsames Werteverständnis zu entwickeln. Diese moralischen Appelle wurden aber erst mit der Einführung des Internationalen Strafgerichtshofes in Den Haag im Jahre 2002 justiziabel.

Anhand der Beschreibung der „Persönlichkeiten auf dem Wege zur Weltbürgerschaft“ und hier insbesondere Dag Hammarskjölds verdeutlichte Mögle-Stadel, dass es immer Initiativen von Einzelnen waren, die die Wertvorstellungen vorangebracht haben. Prof. Dr. Wolfgang Deppert erläuterte anhand der Beiträge der Musiker und Komponisten Beethoven, Mozart und Schubert die Kritik am Obrigkeitsdenken und die Hinwendung zu republikanischen Strukturen. Am Beispiel von Beethovens Tripelkonzert wurde die Führungsfunktion des Orchesters (Bürger) für die Solisten (Regierenden) verdeutlicht. Die Klingberger Symphoniker sind dabei nur in CD-Form aufgetreten.

**Horst Prem**

## Wertekonsens im europäischen Verfassungsvertrag

Ein Seminar zu diesem Thema bietet der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. in Zusammenarbeit mit der Europäischen Humanistischen Föderation (EHF) an.

Es findet statt vom 5.–7.11.10 in der Jugend- und Bildungsstätte Klingberg bei Scharbeutz an der Ostsee. Weitere Informationen über Inhalt und Ablauf sowie Anmeldeöglichkeiten: Tel. 03322-2121322.



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsident: Dr. Volker Mueller, R.-Breitscheid-Str. 15, 14612 Falkensee, Tel. 03322-2121322  
Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513  
 e-mail: dfw-praesident@web.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de

## Seminar in Neu-Isenburg

# „Zur Geschichte der Erde und des Lebens“

Mit dem Untertitel „Vom Urmeer Panthalassa und dem Superkontinent Pangaea - Ein Streifzug bis in unsere Tage“ veranstaltet die Freigeistige Aktion für humanistische Kultur e.V. am 13. November 2010 ein Seminar zur Geschichte der Erde und des Lebens.

Der Mitveranstalter, die Freireligiöse Gemeinde Neu-Isenburg, wird auch den Raum in Neu-Isenburg, Ludwigstraße 68, zur Verfügung stellen. Am Vormittag stehen Vorträge zum Thema auf dem Programm, am Nachmittag ist ein Besuch des Frankfurter Senckenberg-Museums geplant.

Am Vorabend, Freitag, 12.11.2010, 18.00 Uhr, findet das alljährliche Autorentreffen des Angelika Lenz Verlags statt.

Die Freigeistige Aktion steht in der Nachfolge des Deutschen Monistenbundes, der 1906 von Ernst Haeckel gegründet wurde. Naturwissenschaftliche und freigeistige Themen sind ihr Hauptinteresse. Um in diesem Bereich auch publizieren zu können, wurde 1990 in Neustadt/Rbge. der Angelika Lenz Verlag gegründet, der mittlerweile ebenfalls in Neu-Isenburg ansässig ist. Die Autoren des ALV haben schon viele gemeinsame Projekte realisiert, wie das Buch „Darwin, Haeckel und die Folgen“, „Der beständige Wandel – Charles Darwin und das Entwicklungsdenken“, oder auch das seit 2000 in jährlichen Ergänzungen erscheinende Lose-Blatt-Werk „Lexikon freien Denkens“, das bisher vier Sammelordner umfasst. Darin kommen viele verschiedene Autoren zu Wort, die Stichwörter aus freigeistiger Sicht beleuchten; teilweise gibt es mehrere Beiträge zu einem Begriff, die sich aus ihren unterschiedlichen Blickwinkeln ergänzen.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und Anmeldungen über Ortrun Lenz, Beethovenstraße 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 06102-723513, [ortrun.lenz@web.de](mailto:ortrun.lenz@web.de).

**Freigeistige Aktion für humanistische Kultur e.V.**

## Neuerscheinung

### Otto Diendorfer:

## Befreiungen – Gedanken und Gefühle eines Erwachten

„Du warst nur ein ängstlicher, mit Schuld beladener irdischer Zwerg, angewiesen auf allmächtige Zwischenhändler und auf einen eiteln Gott. Die Gewohnheit tat dann das Ihre. Jetzt warst du einer der Ihren, gerade so zugerichtet, wie sie es eben wollten. Ihre Marionette, dort und da verbogen, manches weggehobelt, woanders etwas angekleistert, gefühlsarm, wenig Freude und Frohsinn am Leben, das Denken auf ihr Minimum reduziert, mit gefalteten Händen sowie den Kopf leicht nach oben gerichtet. Nur Aufschauen zu den Zwischenhändlern und zum leidenden Jesus. Dein Gehirn haben sie ausgewaschen ... Zu deiner Achtung musstest du dein Leben verachten. Du durftest dein Leben nicht leben, nein, du wurdest gelebt.“

Doch auch als Erwachsener stieß der Erzähler immer wieder auf (be)trügerische „Weisheiten“ und selbstgefällige Gurus. Seine Auseinandersetzung ist eine intensive Beschäftigung und letztendlich rigorose Abrechnung mit der christlichen Religion und all den anderen ungezählten „Glücklichmachern“, weil sie nicht halten, was sie versprechen. Es ist auch eine Reise durch den modernen „Gesellschaftsdschungel“, die viel Erheiterndes birgt.

**342 S., frz. Broschur, ISBN 978-3-933037-78-7, € 19,90**

[www.lenz-verlag.de](http://www.lenz-verlag.de)



**pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsident: Dr. Volker Mueller, R.-Breitscheid-Str. 15, 14612 Falkensee, Tel. 03322-2121322

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

e-mail: [dfw-praesident@web.de](mailto:dfw-praesident@web.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)